

Beziehungen erkennen, die zwischen Uelzen und dem mächtigeren Lüneburg stattgefunden haben.

1. Rolle der Kürschner. 1415, Nov. 13.

(Fol. 15a.) Anno domini M^oCCCCXV^o sexta feria post diem beati Martini.

De forsenwerten hebbet vor uns willeforet, dat islic mester mach holden twe knechte unde enen jungen. Weret of dat en mester dem anderen arbeiden wolde umme lon, de enschal in der tale nicht mede wesen. Bortmer weret of dat en knecht sinem mestere entglinge ut sinem denste, de scolde gheben dem rade en stovelen wyneß und beteren dat dem werke, est he hir bliven edder wedder komen wolde.

2. Rolle der Schuhmacher. 1440.

(Fol. 19a.) Anno domini MCCCCXL.

Witlik is uns unde si of unsen nakomelingen, dat si dat ganze ampt der scomeker mit uns unde wi mit on umme unser stad unde ores werkes unde gilde unde der gemenen borgere beste unde bestentlicheit willen vordragen hebben in deffer nascreven wise, dat se willen unde schullen holden alle olde rechticheit, de se over viftich unde over seftich jaren in orem ammechte gehad hebben. Tom ersten male wille wi, dat welik ledich geselle in ore ammecht wel, de schal toboren to Allessen jar unde dach, dat is nomeliken eyn jar unde ses welen, anenander gedenet hebben in orem ampte, unde wel he denne nemen enes schomakers dochter, so schal he hebben sine breve unde don werkes recht unde geven dem rade iiij β, dem vogede iiij β unde dem werke iiij β, unde de enschal dem ammechte nene kost don. Welk geselle aver buten dem ampte vrygede, de scholde don werkes recht, alze vor gerord is, unde de schal dem ampte eyne kost don unde schal on geven droge vlesch, eyn grön richte unde eyne braden unde nicht meer, unde schal sin eyn maltid, unde over der maltid